

## Der Globale Fonds dankt Deutschland für 140 Million Euro

8. April 2021

GENF – Der Globale Fonds lobt die führende Rolle Deutschlands bei den globalen Maßnahmen gegen COVID-19 und begrüßt den zusätzlichen Beitrag von 140 Millionen Euro zur Unterstützung des Globalen Fonds bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, einschließlich der Beschaffung von Schnelltests und Schutzausrüstung für Gesundheitsfachkräfte. So werden auch drohende Rückschläge in Programmen gegen HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria abgefangen.

Der Beitrag ist Teil einer Zusage von 1,5 Milliarden Euro für den “Access to COVID-19 Tools Accelerator” (ACT-A), eine bahnbrechende Kooperation globaler Partner, die vom Globalen Fonds mitbegründet wurde, um die Entwicklung, Produktion und gerechte Bereitstellung neuer Tests, Therapien und Impfstoffe zu beschleunigen. Die Ankündigung machte Bundeskanzlerin Angela Merkel während eines virtuellen Treffens der G7-Staats- und Regierungschefs im Vorfeld eines Gipfels im Februar. Die 140 Millionen Euro für den COVID-19 Krisenreaktionsmechanismus folgen einer ersten Zusage aus dem Juni 2020 in Höhe von 150 Millionen Euro.

Bundesentwicklungsminister Müller kommentierte mit Blick auf die weltweite Antwort auf HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria im Kontext der COVID-19 Pandemie: „Fast zwei Drittel der Tuberkulose-Programme sind unterbrochen. Die Weltgesundheitsorganisation befürchtet so für das vergangene Jahr bis zu 400.000 zusätzliche Todesfälle weltweit, davon viele Kinder. Wir dürfen nicht locker lassen im Kampf gegen die Tuberkulose. Deutschland verstärkt daher sein Engagement für den Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria. Als viertgrößter Geber des Globalen Fonds stellt Deutschland in diesem Jahr zusätzlich 140 Millionen Euro bereit, um Gesundheitsprogramme aufrechtzuerhalten.“

„Wir sind sehr dankbar, dass Deutschland die wichtige Mission des ACT-Accelerators politisch und finanziell maßgeblich voranbringt. Dies ermöglicht uns, unsere Partnerländer weiter bei der Eindämmung von COVID-19 zu unterstützen, Leben zu retten und hart errungene Erfolge in der Bekämpfung von HIV, Tuberkulose und Malaria zu verteidigen“, so Peter Sands, Exekutivdirektor des Globalen Fonds. „Je länger sich COVID-19 in einigen Teilen der Welt ungehindert ausbreiten kann, desto größer ist die Gefahr neuer Varianten und desto stärker sind auch die Auswirkungen für die Wirtschaft und andere tödliche Krankheiten.“

Mit der Unterstützung von Gebern und Partnern spielt der Globale Fonds eine Schlüsselrolle bei den weltweiten Maßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie. Im Jahr 2020 stellte der Globale Fonds umgehend bis zu 1 Milliarde US-Dollar zur Verfügung, um Länder im Kampf gegen COVID-19 mit notwendigen Tests, Therapien und medizinischen Hilfsmitteln zu unterstützen, Gesundheitspersonal zu schützen, lebensrettende HIV-, Tuberkulose- und Malaria-Programme anzupassen und schwache Gesundheitssysteme zu stärken. Als weltweit größte Institution, die Zuschüsse zur Stärkung von Gesundheitssystemen gewährt, unterstützt der Globale Fonds mit seinen Investitionen in lokale Maßnahmen, Gesundheitshelfer, Labore, verbesserte Lieferketten

und Gesundheitsinformationssysteme die in vielen Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen ergriffenen Maßnahmen gegen COVID-19.

Ende März beschloss das Board des Globalen Fonds den COVID-19 Krisenreaktionsmechanismus (C19RM) fortzuführen. Mit dieser Entscheidung und den zusätzlichen Mitteln aus Deutschland wird der Globale Fonds die Menschen in den Partnerländern weiterhin direkt und schnell unterstützen.

„Wir müssen gemeinsam und schnell handeln. Den gerechten Zugang zu Impfstoffen zu beschleunigen, ist unerlässlich. Ebenso wichtig ist aber auch, den gerechten Zugang zu Tests, Behandlungen und persönlicher Schutzausrüstung für das Gesundheitspersonal zu sichern. Nur wenn wir alle wichtigen Stellschrauben im Blick behalten, Schwachstellen in den Gesundheitssystemen angehen und die Widerstandsfähigkeit der Menschen vor Ort stärken, können wir dieses furchtbare Virus besiegen und die Eindämmung von HIV, Tuberkulose und Malaria weiterführen“, so Sands.